Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Montag, 23. Juli 2012
Ausgabe 138
muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Meldungen **4**
› Hohe Auszeichnung für die Münchner Stadtsparkasse 4
› Wettbewerb „Mehr Grün für München“ 2010/2011 – Prämierung 5
› Fünftes Bürgerforum Altenpflege 6
› Infocenter des AWM vorübergehend geschlossen 6
› Wettbewerb „Kreativen Raum schaffen“ – Vorstellung der Finalisten 7
› Meisterstücke des Maler-, Lackierer-, Vergolder- und Kirchenmalerhandwerks 8
› Bauzentrum: Experte stellt Haus und Haushalt auf dem Prüfstand 8
› Führung durch die Ausstellung „Typographie des Terrors“ 9
Antworten auf Stadtratsanfragen **10**
› Bebauung in der Westendstraße 66 10

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat **12**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Dienstag, 24. Juli, 10 Uhr, Saal des Alten Rathauses
Nach der Begrüßung durch Gertraud von Gaessler, Leiterin des Amtes für Soziale Sicherung im Sozialreferat, spricht Stadtrat Siegfried Benker (Bündnis 90/Die Grünen) in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte zur Matinee „Wohin steuert die rechtliche Betreuung?", die die Betreuungsstelle der Landeshauptstadt München aus Anlass von 20 Jahren Betreuungsrecht veranstaltet. Das 1992 in Kraft getretene Betreuungsrecht regelt die gesetzliche Vertretung Erwachsener, die infolge von Unfall, Krankheit oder Alter ihre Angelegenheiten nicht selbst erledigen können. Seit 20 Jahren macht sich die Betreuungsstelle, die beim Amt für Soziale Sicherung angesiedelt ist, im Rahmen des Betreuungsrechts für die Wahrung der Menschenwürde, Selbstbestimmung und Freiheitsrechte stark.

Wiederholung
Dienstag, 24. Juli, 11.15 Uhr, Grützner stube im Rathaus
Am 31. Juli öffnet im Olympiapark zum 16. Mal die Spielstadt Mini-München für Kinder von sieben bis 15 Jahren ihre Pforten. Bürgermeisterin Christine Strobl, Gerd Grüneisl und Albert Kapfhammer, Vorstände von Kultur und Spielraum e. V., und Ralph Huber, Geschäftsführer der Olympiapark GmbH, erläutern in einem Pressegespräch die Schwerpunkte der diesjährigen Spielstadt und ihre Bedeutung für den Olympiapark. Mini-München ist eines der bekanntesten Kinderkulturprojekte Europas mit Vorbildfunktion für viele andere Spielstädte in Deutschland, Österreich, Italien, der Schweiz und Japan.
Achtung Redaktionen: Fototermin um **11 Uhr** im Prunkhof des Rathauses. Bürgermeisterin Strobl übergibt den Stadtschlüssel von Mini-München 2012 an die noch amtierende Bürgermeisterin der letzten Spielstadt 2010.

Wiederholung
Dienstag, 24. Juli, 17.30 Uhr,
Berg, Schloss Kempfenhausen, Milchberg 11
Nach zweijährigen Sanierungs- und Umbauarbeiten durch das Baureferat eröffnet Joachim Lorenz, Referent für Gesundheit und Umwelt, das im Eigentum der Landeshauptstadt München stehende Schloss Kempfenhausen am Starnberger See. Die Einweihungsfeier beginnt mit einem

Stehempfang. Für das Baureferat spricht Franz Josef Balmert in Vertretung von Baureferentin Rosemarie Hingerl. Anschließend wird Pfarrer Piotr Wandachowicz das Anwesen weihen und Historikerin Barbara Heidinger von der Geschichte des Schlosses berichten. Es spielt das Münchner Debussy Trio.
Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Wiederholung
Dienstag, 24. Juli, 21 Uhr, Königsplatz
Oberbürgermeister Christian Ude spricht zur Eröffnung des „Kino-Open-Air am Königsplatz".

Mittwoch, 25. Juli, 20 Uhr, Postgaragen, Deroystraße 3 - 5
Stadträtin Elisabeth Schmucker (CSU) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte bei der Kollektionsmodenschau 2012 der Deutschen Meisterschule für Mode der Landeshauptstadt München. Weitere Informationen im Internet unter *www.meisterschule-fuer-mode.de*
Achtung Redaktionen: Medienvertreter werden gebeten, sich vorab per E-Mail bei der Schulleitung anzumelden: irene.schoppmeier@muenchen.de

Donnerstag, 26. Juli, 10.30 Uhr,
Hotel Bayerischer Hof, Gelber Salon, Promenadeplatz 2 - 6
Anlässlich der Gründung des Vereins „Tourismus Initiative München (TIM) e. V." berichten Conrad Mayer, Vorstandsvorsitzender TIM e. V., und Dieter Reiter, Referent für Arbeit und Wirtschaft der Landeshauptstadt München, über Ziele, Gründungsmitglieder und Struktur.
Über den Verein beteiligen sich Unternehmen der Tourismuswirtschaft an der Neuausrichtung der Tourismusstrategie Münchens. Mitglieder sind namhafte Betriebe aus Hotellerie und Gastronomie, dem Einzelhandel, bedeutende Partnerunternehmen wie die Messe München, der Flughafen, oder die BMW Welt und viele weitere wichtige touristische Leistungsträger. Unterstützt wird „TIM e. V." von der Industrie- und Handelskammer (IHK) für München und Oberbayern.

Donnerstag, 26. Juli, 11.30 Uhr, Wastl-Witt-Straße 17
Stadtrat Dr. Reinhard Bauer (SPD) gratuliert dem Münchner Ehepaar Helene und Georg Meisl im Namen der Stadt zur Diamantenen Hochzeit.

Donnerstag, 26. Juli, 19.45 Uhr,
KorbiniansHaus der kirchlichen Jugendarbeit, Preysingstraße 93
Bürgermeisterin Christine Strobl spricht anlässlich der Verabschiedung der Stadtjugendseelsorgerin und Präses des Bund der Deutschen Katholischen Jugend in der Region München, Ruth Huber.

Freitag, 27. Juli, 18 Uhr, Halle 1, Schwere-Reiter-Straße 2
Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers stellt in einer öffentlichen Veranstaltung die fünf Finalisten des vom Kulturreferat ausgeschriebenen Teamwettbewerbs „Kreativen Raum schaffen" vor. Die Teams präsentieren ihre Konzepte zur Zukunft der Jutier- und Tonnenhalle und stehen für Gespräche bereit.
Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.
(Siehe auch unter Meldungen)

Meldungen

Hohe Auszeichnung für die Münchner Stadtsparkasse
(23.7.2012) Bereits 2010 ist die Stadtsparkasse München mit dem renommierten „portfolio institutionell Award", einer der wichtigsten Auszeichnungen für institutionelle Anleger in Deutschland, in der Sparte „Beste Bank" ausgezeichnet worden, 2011 folgte diese Auszeichnung in der Sparte „Bestes Risikomanagement". Ist das noch zu toppen? Ja! 2012 erhielt die Sparkasse den „portfolio institutionell Award" sowohl als „Beste Bank" als auch für „Bestes Risikomanagement".
Als herausragend bezeichnet die Fachjury die Stellung der Stadtsparkasse im Bereich der Gesamtbanksteuerung und bei den Eigenanlagen. Alle Prozesse, Szenarioanalysen und Sicherungskonzepte zum Management der Risiken entsprechen den zeitgemäßen Erfordernissen eines großen Finanzinstituts, die Analyse der Risiken sei sogar oberer Marktstandard. Auch ihre Reaktion auf die Finanzkrise würdigten die Experten: „Festzuhalten bleibt, die Stadtsparkasse hat auf die mannigfaltigen Herausforderungen der Finanzkrise sehr gut reagiert und konnte sich auch in turbulenten Marktphasen behaupten."
Die unabhängige Jury setzt sich aus Führungspersönlichkeiten mit langjähriger Berufserfahrung, Hochschul-Professoren und Unternehmensberatern zusammen.
Oberbürgermeister Christian Ude, Verwaltungsratsvorsitzender der Münchner Stadtsparkasse: „In Zeiten schwindenden Vertrauens in die Bankenwelt und speziell in ihr Risikomanagement ist es schon besonders

erfreulich, wenn ‚Die Bank unserer Stadt' als ‚Beste Bank mit bestem Risikomanagement' gewürdigt wird, was ihr mit Sicherheit zusätzliches Vertrauen bei Sparern und Anlegern einbringen wird."

Wettbewerb „Mehr Grün für München" 2010/2011 – Prämierung

(23.7.2012) Bürgermeister Hep Monatzeder zeichnet heute die erfolgreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer des vom Baureferat durchgeführten Wettbewerbes „Mehr Grün für München" 2010/2011 im Großen Sitzungssaal des Rathauses aus. Der Wettbewerb fördert die Eigeninitiative Münchner Bürgerinnen und Bürger bei der Gestaltung privater Grünbereiche. Dieses Engagement leistet einen wertvollen Beitrag zur Aufwertung der Aufenthaltsqualität des unmittelbaren Umfelds, zur Verschönerung des Stadtbildes und zur Verbesserung des Stadtklimas. Der Münchner Stadtrat hatte den Wettbewerb im Dezember 1974 initiiert. Die Ermittlung der Preisträgerinnen und Preisträger findet im zweijährigen Turnus statt. Seit 2008/2009 werden auch vorbildlich begrünte Gewerbeflächen prämiert.
Der Wettbewerb umfasst sechs Bewertungskategorien:

- vorbildliche Gestaltung der Vorgärten
- vorbildliche Gestaltung der Außenanlagen
- vorbildliche Gestaltung der Gewerbeflächen
- vorbildliche Gestaltung der Höfe
- vorbildliche persönliche Leistungen
- vorbildliches kinderfreundliches Wohnumfeld

Insgesamt wurden beim Wettbewerb „Mehr Grün für München" 2010/2011 50 Objekte eingereicht. Eine Jury aus Personen des öffentlichen Lebens, der Politik und freischaffender Landschaftsarchitekten wählte insgesamt 33 Preisträger aus. Die Preisträger erhalten eine Urkunde und ein Preisgeld in Höhe von 125, 250 oder 500 Euro. Wohnungsbaugesellschaften erhalten eine Anerkennungsurkunde ohne Geldpreis. Bei der aktuellen Verleihung werden Preisgelder im Gesamtwert von 7.375 Euro ausgeschüttet. Wegen der Vielfalt und hohen Qualität der Beiträge konnte die Jury in den Kategorien Außenanlagen, Gewerbeflächen, Höfe und vorbildliches kinderfreundliches Wohnumfeld jeweils mehrere erste Preise vergeben. Positiv aufgefallen beim Wettbewerb „Mehr Grün für München" 2010/2011 ist die Entwicklung und Pflege naturnaher Gärten. In dieser Kategorie wird ein Sonderpreis in Höhe von 750 Euro überreicht.
Weitere Informationen und eine Bildergalerie der prämierten Objekte stehen im Internet unter *www.muenchen.de/baureferat* zur Verfügung.

Fünftes Bürgerforum Altenpflege

(23.7.2012) Die Beschwerdestelle für Probleme in der Altenpflege lädt zum fünften Bürgerforum Altenpflege. Am Donnerstag, 26. Juli, steht von 18 bis 20 Uhr im Großen Sitzungssaal des Rathauses das Thema „Pflege im Alter – alternative Wohn- und Versorgungskonzepte in München" im Mittelpunkt. Einlass ist ab 17.30 Uhr.

Menschen suchen sich bei eingeschränkter Mobilität, Krankheit oder Pflegebedürftigkeit eine Wohn- und Versorgungsform, die ihren Wünschen und Vorstellungen entspricht. In München stehen pflegebedürftigen Menschen vielfältige Wohn- und Versorgungsmöglichkeiten zur Verfügung. Es ist jedoch nicht leicht, das passende Angebot zu finden. Was unterscheidet eine Wohngemeinschaft von einem Heim? Gibt es Möglichkeiten, rund um die Uhr in der eigenen Wohnung gepflegt zu werden?

Das Bürgerforum Altenpflege wird erstmals moderiert von Birgit Ludwig; die 48-jährige Sozialpädagogin und Krankenschwester ist seit 1. Mai die neue Leiterin der städtischen Beschwerdestelle für Probleme in der Altenpflege. Auf dem Podium informieren Rosemarie Haas (Sozialreferat), Gisela Heinzeller (GEWOFAG München), Brigitte Herkert (afa-sozialplanung), Werner Moser (Angehöriger) und Silvia Vogel (Angehörige) über neue Wohn- und Versorgungskonzepte und stellen ihre Erfahrungen aus unterschiedlichen Blickwinkeln dar.

Das Publikum ist eingeladen, Fragen zum Thema des Abends einzubringen, vorab telefonisch (2 33-9 69 66) oder per E-Mail (staedtische_beschwerdestelle.altenpflege@muenchen.de), auf Karten vor Veranstaltungsbeginn oder durch Redebeiträge. Zur Diskussion darüber hinausgehender Themen steht am Ende der Veranstaltung Zeit zur Verfügung. Soweit möglich, werden alle Anliegen anschließend weiter bearbeitet und die Ergebnisse dazu im Internet veröffentlicht unter *www.muenchen.de/beschwerdestelle-altenpflege*.

Infocenter des AWM vorübergehend geschlossen

(23.7.2012) Das Infocenter des Abfallwirtschaftsbetriebs München (AWM) ist am Dienstag, 24. Juli, und am Mittwoch, 25. Juli, aufgrund einer Fortbildungsmaßnahme für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Infocenters geschlossen. Service- und Informationsangebote des AWM sind über das Internet unter *www.awm-muenchen.de* abrufbar. Anfragen können per E-Mail (awm@muenchen.de) oder per Fax unter 2 33-3 12 15 gestellt werden. Die grauen Abfallsäcke für Zusatzmüll sind an allen Wertstoffhöfen erhältlich. Das Infocenter ist ab Donnerstag, 26. Juli, 8 Uhr, wieder regulär geöffnet sowie telefonisch unter 2 33-9 62 00 erreichbar.

Wettbewerb „Kreativen Raum schaffen" – Vorstellung der Finalisten

(23.7.2012) Am Freitag, 27. Juli, 18 Uhr, stellt Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers in der Halle 1, Schwere-Reiter-Straße 2, in einer öffentlichen Veranstaltung die fünf Finalisten des Teamwettbewerbs „Kreativen Raum schaffen" vor. Die von einer Jury ausgewählten Teams präsentieren ihre Konzepte zur Zukunft der Jutier- und Tonnenhalle und stehen für Gespräche bereit. Der Eintritt ist frei.

Die beiden denkmalgeschützten Hallen an der Dachauer Straße stehen im Mittelpunkt der kulturellen Planungen für das Kreativquartier am Leonrodplatz, mit dem erstmals in München ein neues Viertel entsteht, bei dem es neben Wohnraum auch Platz für Kunst, Kultur und Kreativwirtschaft geben soll. Bei dem vom Kulturreferat veranstalteten und am 29. Februar gestarteten Wettbewerbsverfahren waren Teams aus unterschiedlichen Sparten aus Kunst, Kultur, Kreativwirtschaft, Wissenschaft und Architektur aufgerufen, bis 29. Juni kulturelle und kreativwirtschaftliche Nutzungsmöglichkeiten für die Hallen zu entwickeln. Für die fünf Finalistenteams wurde eine Preissumme von jeweils 5.000 Euro ausgereicht.

Eine interdisziplinär mit Fachleuten besetzte Jury entschied in ihrer Sitzung am Freitag, 20. Juli, aus 24 gültigen Einreichungen über die Konzepte, die nun in weiteren Schritten im Kontext des städtebaulichen Wettbewerbs zur Entstehung des Wohnquartiers weiterentwickelt und verfeinert werden sollen. Daraus hervorgehen soll ein mit 10.000 Euro dotiertes Siegerkonzept zur Hallennutzung, das nach Entscheidung im Stadtrat in die Gesamtplanungen zum Kreativquartier eingebunden werden soll.

Der Jury gehören an: Frank Baumbauer (ehemaliger Intendant der Münchner Kammerspiele), Philippe Bischof (ehem. Leiter „Südpol", Leiter Abteilung Kultur des Kantons Basel-Stadt), Dieter Buroch (ehem. Intendant Mousonturm Frankfurt, Künstlerischer Leiter Dance-Festival), Jürgen Enninger (Kompetenzzentrum Kultur- & Kreativwirtschaft des Bundes, Ansprechpartner Bayern), Diana Iljine (Leiterin Filmfest München), Julienne Lorz (Kuratorin Haus der Kunst München), Klaus Sailer (Professor für Entrepreneurship an der Hochschule München), Ingeborg Staudenmayer (Vorsitzende Bezirksausschuss Neuhausen - Nymphenburg) sowie seitens der Stadt: Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers, Stadtbaurätin Professorin Dr. (I) Elisabeth Merk und aus dem ehrenamtlichen Stadtrat Haimo Liebich (SPD), Dr. Florian Roth (Die Grünen/Bündnis 90) sowie Walter Zöller (CSU).

Der Wettbewerb „Kreativen Raum schaffen" ist Teil eines vom Kulturreferat zusammen mit dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung durchgeführten Pilotprojekts, das im Rahmen der Nationalen Stadtentwick-

lungspolitik vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBAS) gefördert wird.
Nähere Informationen unter *www.muenchen.de/kreativquartier.*

Meisterstücke des Maler-, Lackierer-, Vergolder- und Kirchenmalerhandwerks

(23.7.2012) Zum Schuljahresende präsentieren die Städtischen Fachschulen für Farbe und Gestaltung, Kirchenmaler und Vergolder über 60 Arbeiten aus den Prüfungen des Jahres 2012. Ausstellungsort ist die Zeppelinhalle in der Hofmannstraße 42 (U-Bahnstation U3 Aidenbachstraße). Die Prüflinge im Maler- und Lackiererhandwerk hatten dieses Jahr das Thema „Wellnessbereich" zu bearbeiten. Interessante Farb- und Gestaltungsvorschläge zeigen eindrucksvoll die Kreativität und das meisterliche Können der jungen Handwerkerinnen und Handwerker. Bei den Absolventinnen und Absolventen im Kirchenmaler- und Vergolderhandwerk sind wertvoll gefasste Figuren und eindrucksvolle Vergoldungsarbeiten zu sehen.
Das Fachpublikum und auch interessierte Laien sind herzlich eingeladen. Öffnungszeiten der Ausstellung: Donnerstag, 26. Juli, und Freitag, 27. Juli, von 9 Uhr bis 17 Uhr, Samstag, 28. Juli, von 11 Uhr bis 12 Uhr. Der Eintritt ist frei.
Es besteht auch die Möglichkeit zu Führungen. Anmeldungen per E-Mail an claudia.gusenbauer@muenchen.de oder per Fax an 2 33-3 28 11. Über diese Kontaktdaten kann bei Bedarf auch Bildmaterial angefordert werden. Informationen zur Ausbildung an den Städtischen Fachschulen im Internet unter *www.fachschule-muenchen.de.*

Bauzentrum: Experte stellt Haus und Haushalt auf dem Prüfstand

(23.7.2012) Oft sind es heimliche Stromfresser wie der alte Kühlschrank oder der Netzstecker ohne Kippschalter, die die Stromrechnung nach oben treiben. Wie Strom gespart werden kann ohne auf den gewohnten Komfort in einer Wohnung oder einem Haus verzichten zu müssen, zeigt Umweltschutztechniker Norbert Endres am Donnerstag, 26. Juli, ab 18 Uhr im Bauzentrum München. Außerdem gibt er Tipps für den Neukauf von Elektrogeräten und zeigt beispielsweise, dass billige Geräte oft einen höheren Energieverbrauch haben und so im Laufe der Zeit die Kosten eher nach oben schrauben als meist im Anschaffungspreis teurere Geräte. Der Eintritt ist frei.
Das Bauzentrum München befindet sich in der Messestadt Riem an der Willy-Brandt-Allee 10 (U2, Haltestelle Messestadt West, von dort nur fünf Gehminuten; mit der S2 bis Haltestelle Riem, dort umsteigen in Bus 190 bis Messestadt West; mit dem Auto über die A94, Ausfahrt München-

Riem oder Feldkirchen-West, Parkhaus direkt hinter dem Bauzentrum München). Internet: *www.muenchen.de/bauzentrum*, Telefon 54 63 66-0, E-Mail: bauzentrum.rgu@muenchen.de.

Führung durch die Ausstellung „Typographie des Terrors“
(23.7.2012) Am Donnerstag, 26. Juli, um 16 Uhr führt Dr. Ilse von zur Mühlen durch die Ausstellung „Typographie des Terrors. Plakate in München 1933 bis 1945“ im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1. Die Führung geht auf die Gestaltung der Plakate im Nationalsozialismus ein und zeigt deren Funktion und Wirkungsweise. Treffpunkt ist im Foyer. Der Museumseintritt kostet 6 Euro, ermäßigt 3 Euro. Die Führungsgebühr beträgt 6 Euro.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Montag, 23. Juli 2012

Bebauung in der Westendstraße 66
Antrag Stadtrats-Mitglieder Constantinos Gianacacos, Christian Müller, Dr. Constanze Söllner-Schaar (SPD) und Stadtrats-Mitglieder Siegfried Benker, Gülseren Demirel, Jutta Koller (Bündnis 90/Die Grünen) vom 28.3.2012

Antwort Kommunalreferat:

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt dieses Antrages betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt. Die Entwicklung von Bedarfsanforderungen und die Erstellung von Planungsvorschlägen für die Bebauung eines Grundstücks im Rahmen von § 34 BauGB ist ein Geschäft der laufenden Verwaltung und nicht von grundsätzlicher Bedeutung.

Eine beschlussmäßige Behandlung Ihres Antrags im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich. Jedoch wird im weiteren Verfahren die Entscheidung über das Nutzerbedarfsprogramm sowie der Projektauftrag und die Ausführungsgenehmigung dem Stadtrat zur Entscheidung vorgelegt.

Zu Ihrem Antrag teile ich Ihnen Folgendes mit:

Das Gebäude Westendstraße 66 a besteht seit 60 Jahren. Im Rahmen des Beschlusses zur Generalsanierung von 26 Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit (Beschluss des KJHA vom 18.09.2003) war vorgesehen, das Gebäude umfassend in Stand zu setzten. Aus wirtschaftlichen Überlegungen wird derzeit jedoch geprüft, das Haus abreißen zu lassen und ein neues Gebäude zu errichten, welches das Baurecht auf dem Grundstück möglichst optimal nutzt. In dem neuen Gebäude sollen nach den Überlegungen des Sozialreferates neben der Freizeitstätte auch eine geeignete Maßnahme für die Ganztagsbetreuung sowie Räume für eine mobile Tagesmutter untergebracht werden. Außerdem soll geprüft werden, ob die Geschäftsstelle des Kreisjugendrings in dem Gebäude Platz findet (sie ist derzeit in angemieteten Räumen untergebracht) und in wie weit

kleine Appartements für junge Leute, entsprechend den Studentenwohnungen möglich sind.

Das Baureferat ist beauftragt im Rahmen einer Bauvoranfrage prüfen zu lassen, in wie weit die vorgesehenen möglichen Nutzungen baulich und genehmigungsrechtlich auf dem Grundstück Westendstraße 66 verwirklicht werden können. Der eingereichte Entwurf geht hierbei von der vollen Nutzung des Baurechts aus, die notwendig ist um alle gewünschten Nutzungen in dem Gebäude unterzubringen. Das Grundstück befindet sich in einem festgelegten Sanierungsgebiet, so dass bei der Erteilung des Vorbescheids die Sanierungsziele und das Neuordnungskonzept berücksichtigt werden.

Wenn dann der Vorbescheid der Lokalbaukommission vorliegt, muss vom Sozialreferat endgültig festgelegt werden, welche der angedachten Nutzungen in dem Gebäude tatsächlich umgesetzt werden sollen. Ein entsprechendes Nutzerbedarfsprogramm ist dann dem Kinder- und Jugendhilfeausschuss im Rahmen eines Grundsatzbeschlusses zur Entscheidung vorzulegen.

Sobald diese Entscheidung vorliegt ist vorgesehen, auf der Grundlage des Vorbescheids, bauliche Alternativen durch ein Verfahren gemäß der Vergabeordnung für freiberufliche Leistungen (VOF-Verfahren) entwickeln zu lassen, die dann im Projektauftrag dem Stadtrat zur Entscheidung vorgelegt werden.

Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Montag, 23. Juli 2012

Auswirkungen der GEMA-Reform auf Münchner Veranstaltungen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. med. Otto Bertermann, Dr. Jörg Hoffmann, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff und Christa Stock (FDP)

München tritt der Bürgerklage gegen ESM und Fiskalvertrag bei
Dringlichkeitsantrag Stadtrat Karl Richter (BIA)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Tobias Ruff; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Richard Progl; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

FDP-Fraktion im Münchner Stadtrat | Rathaus | 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

23.07.2012

Antrag Nr.:
Auswirkungen der GEMA-Reform auf Münchner Veranstaltungen

Der Stadtrat möge beschließen:
Dem Stadtrat wird berichtet, welche finanziellen Auswirkung die für 2013 geplante Reform der GEMA (Gesellschaft für musikalische Aufführungs- und mechanische Vervielfältigungsrechte) auf Veranstaltungen in München, insbesondere auf Open Air Veranstaltungen, Bürger- und Straßenfeste etc. hat und welche Maßnahmen getroffen werden, um diesen Auswirkungen entgegenzuwirken.

Begründung:
Die Bundesvereinigung City- und Stadtmarketing Deutschland e.V. (bcsd) macht darauf aufmerksam, dass Reformen der GEMA große finanzielle Auswirkungen auf Organisatoren und Ausrichter von Veranstaltungen haben. (vgl. bcsd 12.07.2012).

Stadtteil-, Bürgerfeste, innerstädtische Veranstaltungen sind von Gebührenerhöhungen durch die GEMA direkt betroffen.

Grundlage der GEMA-Gebühren-Berechnung war bis 2011 der tatsächlich beschallte Raum (Nettofläche). Ab 2011 gilt die Bruttofläche in der gesamten Ausdehnung der Veranstaltung als Berechnungsgrundlage.

Ab 2013 sollen sich laut GEMA die Gebühren erhöhen, wenn die musikalischen Darbietungen länger als fünf Stunden dauern.

Die Landeshauptstadt München soll daher umgehend darstellen, welche Maßnahmen getroffen werden, um den Auswirkungen der GEMA-Gebührenerhöhung entgegenzuwirken.

Gez.
Dr. Michael Mattar
Fraktionsvorsitzender

Gez.
Gabriele Neff
Stellv. Fraktionsvorsitzende

Gez.
Dr. Jörg Hoffmann
Stellv. Fraktionsvorsitzender

Gez.
Christa Stock
Ea. Stadträtin

Gez.
Dr. med. Otto Bertermann
Ea. Stadtrat

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Antrag
23.07.2012

– Dringlichkeitsantrag für die Vollversammlung am 25.07.2012 –

München tritt der Bürgerklage gegen ESM und Fiskalvertrag bei

Ich beantrage:

Die LHM, vertreten durch den Münchner Oberbürgermeister, tritt der vom Verein „Mehr Demokratie e.V.“ beim Bundesverfassungsgericht auf den Weg gebrachten „Bürgerklage“ zum ESM- und Fiskalvertrag bei.

Begründung:

Die am 29. Juni 2012, dem Tag der Bundestags-Abstimmung über den ESM, initiierte „Bürgerklage“ des Vereins „Mehr Demokratie“ hat eine Verfassungsbeschwerde zum ESM- und Fiskalvertrag „wegen Verfassungswidrigkeit der Zustimmungsgesetze“ zum Gegenstand. Dazu wurden eine einstweilige Anordnung und eine Klageschrift beim Bundesverfassungsgericht eingereicht. In weiterer Folge zielt die Bürgerklage auf eine Änderung des Vertrages über die Arbeitsweise der Europäischen Union ab.

Darüber hinaus setzt sich die Initiative „Mehr Demokratie“ für die baldige Einberufung eines Konvents über die Zukunft der EU ein.

Hintergrund der Bürgerklage ist der Umstand, daß durch den geplanten dauerhaften „Europäischen Stabilitätsmechanismus“ (ESM) unwiederbringlich Haushaltskompetenzen und Souveränitätsrechte des Bundestages nach Brüssel abgegeben werden. Das ESM-Ratifizierungsgesetz, das Bundestag und Bundesrat am 29.06.2012 verabschiedet haben, verletzt insbesondere das in Art. 20 Abs. 1 GG festgeschriebene Demokratie- und Sozialstaatsprinzip und verpfändet den deutschen Staatshaushalt als Deckungsmasse für die Schulden anderer europäischer Länder, ohne daß der Bundestag künftig noch nennenswerte Mitbestimmungsrechte hätte. Ifo-Präsident Hans-Werner Sinn brachte den Sachverhalt auf den Punkt, als er in einem Interview mit der Tageszeitung „Die Welt“ am 01.07.2012 erklärte:

b.w.

„Es wurde ein Kesseltreiben veranstaltet. Um an unser Geld zu kommen, hat man Deutschland imperiale Gelüste vorgeworfen und uns den Haß der Völker prophezeit. (...) Jetzt können die Bürger, an deren Vermögen man will, nur noch auf das Verfassungsgericht hoffen."

Von den finanziellen Auswirkungen eines Inkrafttretens des ESM ebenso wie des „Fiskalvertrages" wären gerade die Kommunen in besonderer Weise betroffen, etwa durch ausbleibende Bundeszuschüsse, die künftig im Fall der Abschöpfung deutscher Haushaltsmittel durch den ESM nicht mehr zur Verfügung stünden. Von den grundsätzlichen verfassungs- und demokratiepolitischen Folgen des ESM abgesehen, läge eine Verhinderung durch das Bundesverfassungsgericht deshalb auch im ureigensten Interesse der LHM und ihrer Bürger. Die bayerische Landeshauptstadt wäre daher gut beraten, wenn sie der Bürgerklage des Vereins „Mehr Demokratie e.V." demonstrativ beiträte. Die Einreichung einer unterschriebenen Vollmacht (aus dem Internet herunterzuladen unter: http://www.verfassungsbeschwerde.eu/fileadmin/pdf/2012-05-29_Beschwerdeformular_Europakampagne.pdf) durch den Oberbürgermeister wäre hierfür ein weithin sichtbares Zeichen, das der Kampagne wichtigen Nachdruck verleihen könnte.

Weitere Unterschriften durch möglichst viele Mitglieder des Münchner Stadtrats wären wünschenswert.

<u>Begründung der Dringlichkeit:</u>

Der Antrag auf Dringlichkeit ergibt sich aus der Zeichnungsfrist der in Rede stehenden Bürgerklage, die laut dem veranstaltenden „Bündnis für Verfassungsbeschwerde zu ESM und Fiskalvertrag" (c/o Mehr Demokratie e.V., Greifswalder Str. 4, 10405 Berlin) am **05.08.2012** abläuft.

Der wortgleiche, bereits im Geschäftsgang befindliche Antrag des Antragstellers vom 11.07. – StR-Antrags-Nummer 08-14 / A 03481 – wird hierdurch gegenstandslos und zurückgezogen.

Karl Richter
Stadtrat